

***Clariant Generalversammlung  
29. März 2010***



***Patrick Jany  
CFO***

***Es gilt das gesprochene Wort!***

Sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre, sehr verehrte Damen und Herren. Auch von meiner Seite heisse ich Sie herzlich willkommen zu unserer diesjährigen Generalversammlung.

Herr Kottmann hat Ihnen die Eckdaten zum Geschäftsjahr bereits erläutert. Lassen Sie mich nun etwas detaillierter auf die Zahlen und die Dynamik von 2009 eingehen.

### *Gewinn- und Verlustrechnung*

	2009	2008	in CHF	in Lokalwährung
Umsatz in Millionen CHF	6 614	8 071	-18%	-14%
Operatives Ergebnis vor Einmalaufwendungen	270	530	-49%	-42%
Restrukturierungskosten	298	-321		
Operatives Ergebnis	-20	229		
Steuern	-73	-119		
Nettoverlust	-194	-37		

28. März 2010 Seite 2

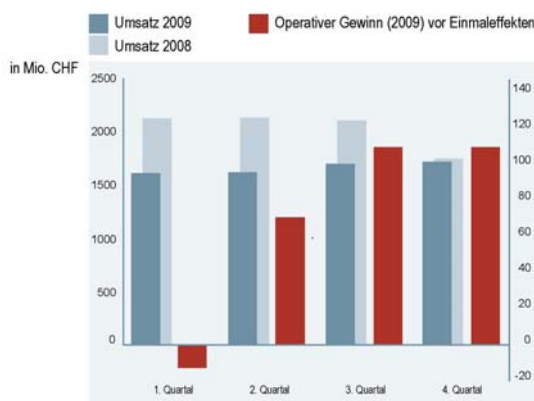
Der Jahresabschluss 2009 reflektiert zwei dominierende Ereignisse. Zum einen die Auswirkungen der schwersten Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten. Diese hat zu einem Umsatzeinbruch von 18% , dem heftigsten in der Geschichte unseres Unternehmens geführt. Insgesamt reduzierte sich der Umsatz von 8.1 Mrd CHF auf 6.6 Mrd CHF. Dadurch schrumpfte das Ergebnis vor Einmalaufwendungen um fast 50% von 530 mio CHF auf 270 Sfr. Zum anderen, als zweites herausragendes Element des Jahres 2009, wurden insgesamt 298 Mio CHF in Restrukturierungsmaßnahmen investiert. Diese Kosten sind eine Investition, die unserem Unternehmen zu einer nachhaltig besseren Profitabilität verhelfen werden. Dafür waren und sind wir bereit, in 2009 und 2010 einen hohen Preis zu bezahlen. Ohne diese Einmaleffekte hätte Clariant auch 2009 und trotz der Krise ein positives Ergebnis geliefert.

Das Finanzergebnis konnte von CHF -138 mio auf CHF -101 mio verbessert werden, da weniger Währungsverluste anfielen und die Zinskosten dank unserer konservativen und langfristig orientierten Finanzpolitik nahezu unverändert blieben. Auch die Steuern wurden im 2009 reduziert.

Der hohe Nettoverlust von CHF 194 mio ist also die Konsequenz aus dem Krisenbedingten Umsatzeinbruch und dem bereits erläuterten Restrukturierungsprogramm.

Die Jahreszahlen, meine Damen und Herren, zeigen aber wenig über die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr. Ich will Ihnen diese Dynamik und die Herausforderungen anhand von operativem Ergebnis, der Entwicklung in den Divisionen und des Cash Flows näher erläutern.

### *Ermutigende Dynamik bei Umsatz und operativen Gewinn*



29. März 2010 Seite 5

Im ersten Quartal registrierte unser Unternehmen einen Umsatzeinbruch von 24% im Vorjahresvergleich, in einigen Bereichen wie Leder oder Pigmente betrug der Volumenrückgang sogar über 40%. Die dadurch resultierende Drosselung der Anlagen führte zu massiven Leerstandskosten. Diese beliefen sich allein im ersten Quartal auf 100 Millionen Schweizer Franken. Als Konsequenz resultierte gar ein operativer Verlust vor Einmaleffekte von 13 Millionen im ersten Quartal. Gegen Ende des zweiten Quartals stabilisierte sich die Wirtschaft und die Kostenmassnahmen begannen bereits deutlich zu wirken. Dadurch konnte die Gewinnschwelle signifikant gesenkt werden und das Unternehmen kehrte in die schwarzen Zahlen zurück. Der operative Gewinn betrug im zweiten Quartal bereits wieder 69 Millionen Schweizer Franken und erreichte im dritten und vierten Quartal jeweils 107 mio CHF, dank leicht höherem Umsatz und nochmals reduzierte Kosten. Dies ist umso bemerkenswerter, als dass die beiden letzten Quartale des Jahres traditionell schwächer als jene des ersten Halbjahres sind.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Lassen Sie mich auch kurz den Umsatzrückgang um 18% durch einen Blick auf den Geschäftsverlauf in unseren vier Divisionen besser erklären.

Die Division Functional Chemicals hat sich am widerstandsfähigsten gegen die Krise gezeigt. Während die Nachfrage nach Körperpflege- und Haushaltprodukten befriedigend blieb, litten die industriellen Segmente im ersten Halbjahr stark, konnten sich aber im zweiten Halbjahr leicht erholen. Insgesamt war der Absatz dieser Division volumenmässig stabil und erlaubte eine signifikante verbesserung der Resultate.

***Stabile Nachfrage bei FUN –  
Umsatzwachstum bei MB zum Jahresende***

**Functional Chemicals (FUN)**

- Gesamthaft stabile Nachfrage im ersten Halbjahr, leichte Abschwächung in der zweiten Jahreshälfte
- Industrielle Segmente erholen sich nach Einbruch im ersten Halbjahr, aber Geschäftsumfeld bleibt schwierig



**Masterbatches (MB)**

- Umsatzeinbruch um 20% im ersten Halbjahr aufgrund Krise in der Automobil- und Textilindustrie
- Zweistelliges Umsatzwachstum gegen Jahresende dank breit basiertem Aufschwung in Endmärkten



29. März 2010 Seite 3

Die Division Masterbatches hat die Krise im Automobil- und Fasergeschäft mit einem Umsatzeinbruch von 20% im ersten Halbjahr gespürt. Im zweiten Halbjahr hat eine breit basierte Erholung eingesetzt, deren Nachhaltigkeit jedoch in Frage steht.

### *Lagerabbauzyklus belastete P&A – TLP schafft Turnaround*

#### **Pigments & Additives (P&A)**

- Dramatischer Umsatzeinbruch um über 35% im ersten Quartal, leichte Erholung auf tiefem Niveau gegen Ende 2009
- Hohe Leerstandskosten führten zu tiefen operativen Gewinnmargen



#### **Textile, Leather & Paper Chemicals (TLP)**

- Widrigstes Geschäftsumfeld in Textil und Leder in den letzten Jahrzehnten
- Rigorose Kosteneinsparungen und dauerhafte Schliessung von Produktionsanlagen führten zu operativem Turnaround im zweiten Quartal



29. März 2010 Seite 4

Die hohe Abhängigkeit von Auto- und Bauindustrie und die langen Wertschöpfungsketten haben die Division Pigments & Additives zur Verliererin der Krise gemacht. Nach einem Umsatzeinbruch von 35% und enorm hohen Leerstandskosten im ersten Halbjahr hat sich die Division noch nicht erholt. Der Lagerabbau in der Wertschöpfungskette hat sich zwar verlangsamt, war aber gegen Ende 2009 nach wie vor intakt.

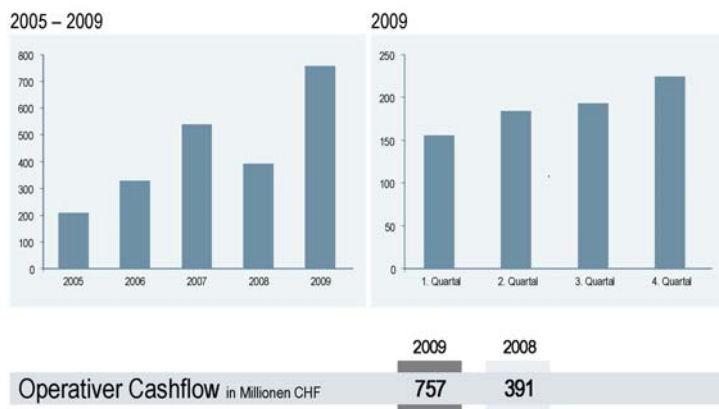
Textile, Leather & Paper Chemicals kämpft schon seit 2007 mit einem schwachen Umfeld. In 2009 hatten die Geschäftsbereiche Textil und Leder aber das schlimmste wirtschaftliche Umfeld seit Jahrzehnten zu bewältigen gehabt. Rigorose Kosteneinsparungen und die dauerhafte Schliessung von Produktionsanlagen haben der Division bereits im zweiten Quartal zu schwarzen Zahlen verholfen.

Insgesamt war also die Entwicklung der verschiedenen Geschäftsbereichen sehr unterschiedlich. Die Diversifikation und Breite unseres Portfolios zeigte sich aber als Stärke, da die Stabilität einzelner Bereiche noch höhere Rückgänge vermeiden konnte

Sehr geehrte Damen und Herren, die Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich nicht nur auf unser operatives Geschäft ausgewirkt, sondern auch für instabile Verhältnisse an den Finanzmärkten geführt. Die Probleme vieler Banken

äusserten sich unter anderem in einer deutlich restriktiveren Kreditpolitik. So waren und sind Finanzierungen nur zu oft prohibitiven Konditionen erhältlich. In diesem Licht hat sich unsere Fokussierung auf die Generierung von Cash ausbezahlt und uns in weiten Teilen unabhängig von den Banken gemacht. Auch die Auflage einer Wandelanleihe im Juli 2009 hat uns weiteren finanziellen Spielraum verschafft.

***Starker Operativer Cash Flow – sowohl in 2009 als auch im langjährigen Vergleich***



29. März 2010 Seite 6

Clariant hat in 2009 einen hohen Cash Flow von 757 Millionen Schweizer Franken erwirtschaftet, der auch im historischen Kontext keinen Vergleich zu scheuen braucht. Erfreulich ist auch hier die positive Dynamik, welche sich im Laufe des Jahres entwickelt und zu einem operativen Cash Flow von 224 Millionen Schweizer Franken im vierten Quartal geführt hat. Die Ursache liegt in ein sehr striktes Umlaufvermögen management. Die Lagerbestände konnten um 460 mio CHF reduziert werden und auch die Kundenforderungen konnten einen deutlichen Rückgang verzeichnen, was besonders in Krisenzeiten hervorzuheben ist. Eine entsprechende Entwicklung ist in 2010 nicht zu wiederholen. Dennoch haben wir uns zum Ziel gesetzt, auch im laufenden Geschäftsjahr einen ansprechenden operativen Cash Flow zu erzielen.

Durch die Erwirtschaftung hoher Barmittel haben sich auch die bilanziellen Kennzahlen verbessert.

**Nettoverschuldung um mehr als die Hälfte reduziert**



28. März 2010 Seite 7

Unsere Nettoverschuldung ist in 2009 nach und nach auf weniger als die Hälfte gesunken und beträgt mittlerweile nur noch 545 Millionen Schweizer Franken anstatt 1.2 mrd CHF zu Beginn des Jahres. Zur Erinnerung: in der Spitze vor rund zehn Jahren hatte unser Unternehmen eine Nettoverschuldung von beinahe 6 Milliarden Schweizer Franken zu stemmen. Dieses heute solide finanzielle Fundament hat es uns auch erlaubt, teure Kreditlinien zu kündigen oder zu reduzieren, was uns jährlich einige Millionen Schweizer Franken an Finanzierungskosten spart. Zudem verringert sich unsere Abhängigkeit von den Banken, was zusätzlichen Spielraum für künftige Refinanzierungen erlaubt.

Meine Damen und Herren, wir haben Ihnen vor rund zwölf Monaten an derselben Stelle folgendes gesagt, ich zitiere: „Clariant besitzt genügend finanziellen Spielraum um selbst eine Wirtschaftskrise historischen Ausmasses zu überstehen.“ Die präsentierten Zahlen belegen dies: wir haben die Krise nicht nur gemeistert sondern auch den finanziellen Spielraum noch erhöht.

Dennoch, das Erreichte ist Vergangenheit. Nun gilt es, die grundsolide Basis, die wir uns in 2009 geschaffen haben, zu verteidigen.

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre. Die Finanzkrise ist noch nicht Geschichte.

### ***Konservative Finanzpolitik auf Basis einer starken Bilanz***

- Unveränderter Fokus auf Cashflow-Generierung in 2010
- Langfristig orientiertes und solides Finanzierungskonzept
- Hoher Barmittelbestand zwecks:
  - Finanzierung der Restrukturierungskosten von CHF 200–300 Mio. in 2010
  - Handlungsfreiheit für Investitionen in profitables Wachstum
  - Sicherheitsnetz im Falle einer erneuten Rezession

29. März 2010 Seite 8

Entsprechend behalten wir den Fokus auf die Erzielung eines soliden Cash Flows und fahren weiterhin eine konservative und langfristig orientierte Finanzpolitik. Dies wird uns erlauben, 1. die Restrukturierung voranzutreiben und die damit verbundenen Kosten von ungefähr 300 Millionen Schweizer Franken im 2009 zu stemmen, 2. allfällige Gelegenheiten für Investitionen zu ergreifen, welche uns nach 2010 zu profitablen Wachstum verhelfen, und 3. ein Sicherheitsnetz zu wahren, welches uns unbeschadet durch einen immer noch möglichen erneuten Konjunkturunbruch bringen kann.

Werte Aktionärinnen und Aktionäre. Ihr Unternehmen ist solide aufgestellt. Eine Verbesserung der operativen Leistungsfähigkeit wurde in 2009 erreicht und wird in 2010 noch sichtbarer werden. Das Ziel die Kosten zu senken und dadurch das Unternehmen per Ende 2010 auf eine solide Basis zu stellen, die auch profitables Wachstum erlauben soll, ist in greifbarer Nähe. Für Ihre Unterstützung bei unseren Vorhaben danken wir Ihnen herzlich.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit